

DRUCKSTELLE

ZWISCHENRÄUME

Es gibt einen kleinen Raum in der Druckstelle, gleich beim Eingang links. Wir Erwachsenen, dies sei gleich gesagt, dürfen da nicht rein.

Der Raum hat uns in den letzten Jahren einiges an Kopfzerbrechen bereitet. All unsere Bemühungen, ihn «schön», «liebe-» oder «sinnvoll» einzurichten, sind grandios gescheitert. Der Baldachin über der Lesecke war am Nachmittag seiner Hängung schon zerschnitten, die Bilderbücher, eigentlich gedacht, auf eigens vom Schreiner gefertigten Eichenleisten zu stehen, liegen oft zerfleddert auf dem Boden, die zum dritten Mal frisch gestrichene Wand ist erneut mit Penis- und anderen Symbolen vollgekritzelt. In Kombination mit dem versifften Sofa, den überall verstreuten Pipas auf dem Boden und der flackernden Neonlichtröhre an der Decke hat der Raum in etwa den Charme einer Raucherzelle am Euroairport.

Trotzdem braucht es diesen Raum. Er ist, so haben wir nach und nach gemerkt, eine Art Durchgangstation, an welcher sich die Kinder noch eine Weile aufhalten können, bevor sie sich an die Arbeit machen. Je nach Kind dauert diese Verschnaufpause unterschiedlich lang. Manche Kinder schauen kurz ins Räumchen rein, bevor sie an ihrem Buch weitermachen. Andere wiederum wagen sich erst kurz vor Ende des Nachmittags heraus. Bei wieder anderen dauert die Verschnaufpause auch nach einem Jahr noch an.

Am kleinen Raum lässt sich insofern auch ablesen, wie das Gestalterische nicht ohne Soziales zu haben ist. Unmissverständlich steht er dafür ein, dass es hier um Menschen geht, die in ihrer Ganzheit zu uns kommen, das heisst, mit all ihren Bedürfnissen und manchmal drängenden Nöten. Die hochästhetische Oberfläche, die wir unter anderem mit unseren Verlagsprodukten vermitteln, darf nicht darüber hinwegtäuschen, welch lange Wege manche Kinder zurücklegen, wie viele Hürden sie erst abbauen müssen, bis sie sich getrauen, etwas Eigenes von sich zu geben. Ihre Bilder und Geschichten entäussern sie erst nach intensiver Beziehungsarbeit, nach einem langen Hin und Her, zwischen

Annäherung und Abstossung, zwischen kleinem Raum und grossem Arbeitstisch, wo wir Erwachsenen versuchen, etwas in die Gänge zu bringen.

Unsere Arbeit in der Druckstelle findet daher oftmals in einer Art paradoxen Zwischenzone statt: Fragt man die Kinder, ob sie Lust haben, etwas zu schaffen, ist die Antwort nicht selten ein klares Nein. Jedoch, so wissen wir aus Erfahrung, wollen sie auch *nicht nichts* schaffen. Sie kommen ja am Nachmittag, stehen oftmals eine halbe Stunde vor Öffnung vor der Türe und wollen auch um fünf Uhr nicht gehen.

Diesen Weder-Noch-Zustand auszuhalten, ist für die Kinder wie auch für uns Erwachsenen nicht immer einfach. Manchmal überdeckt er ganze Nachmittage mit einer bleiernen Langeweile, bei der es weder vorwärts noch rückwärts geht. Und nicht selten entlädt sich die darin gelegene Spannung in destruktivem Verhalten oder blinder Zerstörungswut. Vertrauen fassen heisst bei einigen Kindern eben auch: unsere Grenzen so weit auszutesten, dass wir vor lauter Frechheiten und Verweigerung beinahe vergessen, dass ihr Aufbegehren alles andere als unbezogen ist. Erst nachdem sie uns dermassen auf den Zahn gefühlt haben, können sie sich sicher sein, dass ihre Bilder und Geschichten gut aufgehoben sind bei uns.

Diesen Zwischenzustand gilt es durchzustehen, gemeinsam mit dem Kind, mit Geduld und Humor – und vor allem mit dem unbedingten Vertrauen darauf, dass jedes Kind ein Ausdrucksbedürfnis besitzt und sich dieses *zu seiner Zeit* und auf je eigene Weise einen Weg bahnen wird.

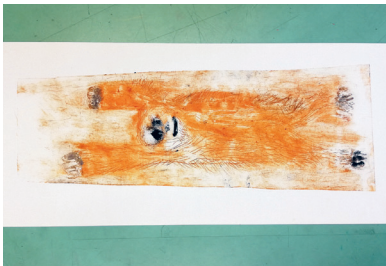
Die Momente, in denen das *nicht nichts* Schaffen wollen plötzlich in ein lautes Ja umschlägt, sind entsprechend magisch. Ein besonders starkes Beispiel dafür dürfen wir in der Einlage des vorliegenden Jahresberichtes abdrucken, mit Genehmigung von Yaren, einem zehnjährigen Mädchen. Während mehr als einem Jahr besuchte sie die Druckstelle, hielt sich aber vor allem im kleinen Raum auf, über den sie mit widerständiger Energie und mit barschem Befehlston herrschte. Eines Tages nahm sie den Laptop der Druckstelle mit in den Raum und begann zu tippen. Die «Traurige Geschichte», die da ihren

Anfang nahm, ist etwas vom Kraftvollsten, was wir bisher lesen durften. Mit welch sorgsam gewählten Worten da erzählt wird, mit welcher Feinheit komplexe Gefühle beschrieben werden, wie unmittelbar spürbar da die innere Not der Protagonistin an einen herandrängt – es nahm uns schlicht den Atem. Bei einem späteren Besuch einer Tagesstruktur-Gruppe entschied sich Yaren spontan, die Geschichte den anderen Kindern vorzulesen. Das völlige Ausbleiben jeglichen Rumblödelns, die gebannte Aufmerksamkeit, die tiefe Stille, die danach einsetzte und mit der die Kinder das Erzählte würdigten – das alles liess keine Zweifel daran, wie ausgeprägt das Gespür für die «Wahrheit» einer Geschichte auch bei Achtjährigen schon ist.

Und natürlich gibt es auch viele Kinder, die weder Zwischenräume noch doppelter Verneinungen bedürfen, um in einen gestalterischen Prozess einzusteigen. Sie kommen in die Druckstelle, nehmen Pinsel und Papier zur Hand und beginnen. Gerade im Rahmen unserer Vermittlungsprogramme, in denen wir an einem bestimmten Thema und mit eingeladenen Gästen arbeiten, stellt sich zumeist ein produktiver Strom ein, den fast jede und jeder mitreisst. Mit über 35 BesucherInnen pro Nachmittag drohte der Strom zuweilen auch ins Unkontrollierbare anzuschwellen (so geschehen in der Comicwoche, in Kooperation mit dem Cartoonmuseum Basel, wie auch in der Naturfärbewoche mit NOU in den Sommerferien). Wir dürfen uns glücklich schätzen, unseren Radius in den letzten Jahren so weit ausgedehnt zu haben, dass auch immer wieder BesucherInnen aus anderen Quartieren ankommen, mit der Absicht, ein Buch, einen Comic, einen Druck zu machen. Dazu trugen sicher auch die ausserordentlich vielen Veranstaltungen und Projekte bei, die wir im Jahr 2023, dank einer frühzeitigen Planung mit einem Jahresprogrammflyer bewerben und durchführen konnten. Mit Mattea Gianotti, Hassan Zahreddine, Sabine Rufener, Jennifer Grunder und Ilona Kannenwurf besuchten uns professionelle und hochkarätige Kulturschaffende aus verschiedensten Bereichen und gaben dabei Einblick in ihre Arbeit. Dass nebst Lesungen und Workshops auch eine Tanzperformance dabei war, weitete unser Verständnis von Kunst- und Literaturvermittlung auf instruktive Weise.

In eine ganz andere Richtung ging es mit einem Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit dem DOCK Basel, der Zentrale für Umweltausstellungen und einer Schulklasse aus dem Inselschulhaus durchführten. Während mehreren Wochen forschten wir dabei zum Thema Boden in der Stadt und versuchten so Kunstvermittlung, Naturwissenschaft und Bildung für nachhaltige Entwicklung experimentell miteinander zu verbinden. Die Filmemacherin Esther Petsche hat das Projekt mit der Videokamera begleitet, den entstandenen Film konnten wir nebst den künstlerischen Arbeiten der Kinder an einer Vernissage im DOCK Basel zeigen. Das Bild, das dabei auf einfühlsame Weise von unserer Arbeit entstand, so sichtbar im öffentlichen Raum zu sehen, freute uns ausserordentlich. Dabei sind es auch wieder die Zwischentöne, die sich da vom Vordergründigen abheben und unsere Arbeit auf spezielle Weise auszeichnen. In Gestalt von Fragmentarischem, Vorläufigem, Unbestimmtem oder Brüchigem wird erahnbar, welch langwierige Prozesse hinter unserer Arbeit im Dazwischen stehen, zwischen kleinem Raum und grossem Arbeitstisch.

*Den Film und weitere Einblicke finden Sie auf unserer Webseite:
www.druck-stelle.ch.*



JANUAR

- 11. Zum Jahresanfang erweitern wir unsere Öffnungszeiten.
Neu ist nun auch der Montagnachmittag geöffnet.

FEBRUAR

- 20. – 24. In den Fasnachtsferien widmen wir uns dem Thema **Buchkunst**. Mit gebrauchten Büchern aus dem Altpapier der Bücherbrocki schaffen wir durch Falten, Schneiden, Rollen, Zerknüllen, Reißen und Kleben Skulpturen. Wir experimentieren zudem mit den Buchstaben und Texten als Ausgangsmaterial und geben den Büchern so ein neues Leben.

MÄRZ

- 20. – 24. Zusammen mit Kunstvermittlerin Patrizia Mosimann und einer 4. Klasse aus dem Bläsischulhaus beforschen wir in einem partizipativen künstlerischen **Forschungsprojekt** Bilderbücher hinsichtlich Differenz und Repräsentation. Wie nehmen Kinder in Bilderbücher Ein- und Ausschlüsse wahr, welche Stereotypen entdecken sie, was fehlt?
- 22. Unsere neue Reihe **Bücherspiele** startet: Literatur-schaffende besuchen die Druckstelle, stellen ihre Bücher vor und leiten anschliessend einen Workshop dazu an. Den Auftakt macht die Illustratorin und Autorin Sabine Rufener mit ihrem Buch «Wal im Garten».
- 29. Im Rahmen von **Bücherspiele** besucht Grafikerin und Illustratorin Mattea Gianotti die Druckstelle. Sie liest aus ihrem Buch «Ich bin gern ich» und leitet einen Workshop mit Popup-Karten an.
- 26. Gemeinsam mit der Leseförderung der GGG Stadtbibliothek öffnen wir unsere Werkstatt ausnahmsweise am letzten Tag der Woche: Am **Forscher-sonntag** sind Kinder und Familien eingeladen bei uns Geschichten zu lauschen, zu werken, erforschen und philosophieren. Heute dreht sich alles um den kommenden Frühling: Wir bauen in einem Tonteller mit Naturmaterialien eigene Landschaften und beleben diese mit Karton-Figuren.

APRIL

- 03. – 06. Anlässlich der Ausstellung «Will Eisner – Graphic Novel Godfather» bieten das **Cartoon-museum** und die Druckstelle eine Intensivwoche zum Thema Comic und Cartoon an. Wir besuchen die Ausstellung von Will Eisner und lassen uns von seinen Zeichnungen zu eigenen Bildgeschichten inspirieren; wir malen, zeichnen und drucken unsere eigenen Fanzines.
- 30. Den zweiten **Forschersonntag**, den wir zusammen mit der GGG Stadtbibliothek veranstalten, findet zum Thema Farben statt. Nach einer erzählten Geschichte stellen wir mit Geranien, Bärlauch, Kohle, Erde, Kurkuma, roter Beete, Gummi Arabicum, Bier, Ei und Milch unsere eigenen Naturfarben her, giessen Bienenwachskreiden und malen damit in selbstgebundene Hefte.

MAI

- 17. Unsere Dokumentation des Projektes **Papier mein Instrument** mit dem Ensemble Phönix Basel gibt es ab heute im Musik Oesch zu sehen und zu kaufen.
- 2. – 4. Was muss ich wissen und können, um mich in der Kunst- und Kulturwelt zurecht zu finden? Welche sicht- und unsichtbaren Regeln gelten? Und wie lassen sie sich sprengen? Zusammen mit Patrizia Mosimann und Franziska Baumgartner vom **Ausstellungsraum Klingental** und einer vierten Klasse aus dem Bläsischulhaus forschen wir in einem gemeinsamen Projekt zu diesen Fragen. Im Tinguely Museum untersuchen wir, wie sich Besuchende in einer Ausstellung verhalten, in anschliessenden Workshops entwickeln die Schüler*innen Spiele und Aktionen, welche die beobachteten Regeln verhandelbar machen und hinterfragen. Am 4.5.23 werden die entstandenen Arbeiten im Ausstellungsraum Klingental präsentiert.

JUNI

- 10. Die Stiftung Habitat feiert mit dem **Beckenwegfest** die Fertigstellung der Begegnungszone und den Bezug der Häuser Lysbüchel Süd. Die Druckstelle ist mit einem Gestaltungsangebot vor Ort. Die gesammelten Werke werden auf eine zwölf Meter lange Baustellenplane für das Volta Nord-Areal gedruckt.
- 17./ 18. Eine Spezialausgabe der **Gazete** voller Comic-zeichnungen der Frühlingsferienwoche wird im Cartoonmuseum Basel ausgelegt. Gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern feiern wir im Rahmen der Finissage «Will Eisner. Graphic Novel Godfather» den Abschluss unseres Projektes.

JULI

- 03. – 07. Im Sommer in unserer dritten Intensivwoche arbeiten wir mit der Zürcher Textilgestalterin Jennifer Grunder von **NOU** zusammen. Wir sammeln Pflanzen, kochen Blätter und Wurzeln ein, malen mit Blüten, experimentieren mit Blumentinte und drucken mit unseren selbstgemachten Pflanzenfarben.
- 08. – 31. Die Druckstelle macht Sommerpause.

AUGUST

- 01. – 12. Die Druckstelle macht Sommerpause
- 20. Auf dem Ackermätteli in Kleinhüningen finden die **Sommerspiele** statt. Aus farbigem Papier, Karton und Gummi bauen wir Masken und machen damit Portraitfotografien.
- 22.08/23.08/31.08/12.09/13.09/19.09/21.09/26.09
In Zusammenarbeit mit dem DOCK (Ausstellungs-, Ausleihe- und Archivraum für Kunst), der Zentrale für Umweltausstellungen (Julia Sommerfeld) und der Klasse 2b des Inselschulhauses widmen wir uns dem städtischen Boden unter unseren Füßen. Im Projekt **Unter uns – dem Boden auf der Spur** schlüpfen die Kinder über mehrere Wochen in die Rolle von Forscher*innen. Spielerisch und mit einfachen, naturkundlich forschenden Mitteln gehen sie zunächst auf Entdeckungstour. Anschliessend verarbeiten sie ihre Eindrücke und Funde künstlerisch in der Druckstelle. Die entstandenen Werke und (filmischen) Eindrücke werden Ende September für einen Monat im DOCK präsentiert.

SEPTEMBER

- 13. Im Inselschulhaus findet eine **Pausenhofaktion** statt: Angebote aus dem Quartier werden den Schüler*innen vorgestellt. Die Druckstelle ist mit einem Stand vor Ort.
- 15. Am jährlichen **Schulhausfest** des Inselschulhauses ist die Druckstelle mit einem Gestaltungsangebot vor Ort. Wir schneiden, reißen und kleben aus farbigem Papier Masken und fotografieren diese an einer Fotowand.
- 28. Die **Vernissage** zur Ausstellung des Projektes «Unter uns – dem Boden auf der Spur» findet im DOCK statt. Zu sehen gibt es: Drucke und Frottagen, einen Bohrkern, unzählige gefundene Materialien, einen Riesenwurm, Laub, Forschungswerkzeug, Teer, selbst hergestellte Bodenschichten inklusive Trauermücken, ein schiefes Forschungsmöbel mit versteckten Geheimnissen und eine filmische Dokumentation des Projektes.
- 28. Für eine **Projektwoche** des Gymnasiums Oberwil öffnete die Druckstelle ihre Werkstatt: Während eines Tages experimentiert eine BG-Schwerpunktfachklasse mit verschiedenen zeichnerischen und drucktechnischen Verfahren.

OKTOBER

- 02. – 06. In unserer vierten Intensivwoche widmen wir uns dem Thema **Bewegte Bilder**. Frei nach einer Arbeit des südafrikanischen Künstlers William Kentridge zeichnen wir mit Kohle- und Graphitstiften auf ein riesiges Papier. Immer wieder wird die Zeichnungsfläche fotografiert. Das Werden, Verändern und Vergehen wird in Form eines kurzen Animationsfilmes festgehalten.
- 25. Als Projektpartner des Basler Schreibwettbewerbs **Die Basler Eule** bietet die Druckstelle eine betreute Schreibwerkstatt an.

NOVEMBER

- 8. Im Kleinhünigerschulhaus findet eine **Pausenhofaktion** statt: Angebote aus dem Quartier werden den Schüler*innen vorgestellt. Wir gestalten Superheld*innenausweise mit Stempelkarte für die kommenden Bücherspiele im Dezember.
- 15. Im Rahmen von **Literatur aus erster Hand** besucht der libanesische Illustrator Hassan Zahreddine die Druckstelle für eine arabische Lesung (mit Übersetzung) und einen Druckworkshop. «Literatur aus erster Hand» bringt AutorInnen und GestalterInnen in direkten Kontakt mit ihrem Lesepublikum, sie berichten wie ein Buch entsteht und was sie als Schreibende und Zeichnende bewegt und antreibt.

DEZEMBER

- 18.11/02.12/09.12 Im Rahmen von **Bücherspiele** in Zusammenarbeit mit dem Spielboden besucht uns die Tänzerin, Schauspielerin und Literaturvermittlerin Ilona Kannewurf. Mit ihrem besonderen Hintergrund im Tanz und Theater verknüpft sie das Erkunden eines Bilderbuches zum Thema «Superhelden» mit Bewegung und Performance.

ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2023		
ERFOLGSRECHNUNG	2023	2022
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Spenden	149'000.00	89'000.00
Diverse Erträge	281.20	760.40
Veranstaltungen	8'113.15	1'480.00
Erträge aus teilweisem Mieterlass	16'159.80	16'159.80
Betriebsaufwand	-8'504.67	-7'418.10
BRUTTOGEWINN	165'049.48	99'982.10
Personalaufwand	-110'839.95	-96'515.75
Raumaufwand	-22'661.05	-21'116.40
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	430.00	-273.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-7'063.84	-5'837.96
Übriger Aufwand	-1'485.66	-6'894.16
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	22'568.98	-30'655.82
Abschreibungen	-669.05	-941.00
Betriebsergebnis vor Zinsen	21'899.98	-31'596.82
Finanzaufwand	-261.54	-228.38
UNETRNEHMENSERFOLG	21'638.44	-31'825.20
Periodenfremder Ertrag	—	110.00
JAHRESGEWINN/- VERLUST	21'7638.44	-31'715.20

BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2023		
BILANZ	2023	2022
	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	69'450.84	90'579.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.00	41.60
Übrige kurzfristige Forderungen	1'256.45	—
Aktive Rechnungsabgrenzung	331.92	5'507.50
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	71'099.21	96'128.47
ANLAGEVERMÖGEN		
Werkzeuge	510.00	728.00
Mobilien / Einrichtungen	1'090.00	1'455.00
IT- und Bürogeräte	130.00	216.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	1'730.00	2'399.00
TOTAL AKTIVEN	72'829.21	98'527.47
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'881.00	1'168.55
Passive Rechnungsabgrenzung	13'101.75	62'150.90
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	15'982.75	63'319.45
VEREINSKAPITAL		
Stand 1.1.	35'208.02	66'923.22
Jahresgewinn/- verlust	21'638.44	-31'715.20
TOTAL EIGENKAPITAL	56'846.46	35'208.02
TOTAL PASSIVEN	72'829.21	98'527.47

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2023

<u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetztes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960e) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominal-	werten respektive zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u> Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.	

Verein Druckstelle
Gärtnerstrasse 46
4057 Basel
www.druck-stelle.ch
info@druck-stelle.ch

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag:
14.00 bis 17.00 Uhr

LEITUNG Zora Marti, Mathis Rickli
TEAM Matthias Büchel, Muriel Comby,
Gladys Rüegsegger-Flores,
Debora Schär

BILDNACHWEIS

Einleger: Yaren
Fotos: Jennifer Grunder, Zora Marti,
Esther Petsche, Mathis Rickli,
Raphael Schicker
© 2023 Druckstelle, Basel

IMPRESSUM

REDAKTION Zora Marti, Mathis Rickli
TEXT «Zwischenräume» Mathis Rickli
KONZEPT Zora Marti, Mathis Rickli,
Muriel Comby Grafik
GESTALTUNG Muriel Comby Grafik, Basel
Fotoseite: Zora Marti
DRUCK Gremper AG
AUFLAGE 100 Exemplare
PAPIER Lessebo, 150 g/m² und
Trophée 160 g/m²
HERAUSGEBER Verein Druckstelle,
Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel

UNTERSTÜTZT DURCH
Abteilung Kultur Basel-Stadt
Stiftung Habitat
Art Mentor Foundation Lucerne
Christoph Merian Stiftung
Claire Sturzenegger – Jeanfavre Stiftung
Dr. Hedwig Stauffer Stiftung
Johanna Kahn Stiftung
Max Geldner Stiftung

ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

cms
Christoph Merian Stiftung



Kanton Basel-Stadt
Kultur